



I.T.S.R.
Infekt Team Schweiz Russland



Unberührte Flusslandschaft vor Ufa

Rundbrief Круговая почта 9

Herbst 2009

Liebe Leserin, lieber Leser

Einiges ist passiert diesen Sommer: An Pfingsten ist unsere kleine I.T.S.R.-Delegation wie angekündigt nach Ufa gereist. Ein strenges, aber sehr spannendes Programm erwartete uns. Die Gespräche verliefen vielversprechend und wir konnten uns überzeugen, dass sich in Baschkortostan einiges bewegt. Die Behörden haben uns sehr freundlich und offen empfangen. Die HIV/Aids-Problematik ist in der Priorität offenbar weiter nach oben gerutscht. Wir hoffen, dass dieses Bewusstsein für die Dramatik noch weiter zunimmt und auch konkrete Taten folgen. Lesen Sie in diesem Rundschreiben die Zusammenfassung des Reiseberichts. Der vollständige Bericht ist abrufbar unter: www.itsr.infekt.ch.

Eine spannende Lektüre wünscht

Prof. P. Vernazza, Präsident I.T.S.R

Spannende Gespräche, neue Ideen: Aufenthalt vom 31. Mai – 4 Juni 2009 in Ufa

Epidemiologie in Baschkortostan – Starke Zunahme von HIV.

Die HIV-Neuansteckungen nehmen in Baschkortostan stark zu, bis zu 20% pro Jahr. Im 2008 wurden 926 neue Ansteckungen gemeldet (im 2008 waren es 894, im 2007 erst 696). Die Zahl der schwangeren Frauen, die HIV-positiv sind, ist mit 300 pro Jahr sehr hoch. Hoch sind auch die Todesfälle bei HIV-Infizierten mit 300 pro Jahr.

Das Aidszentrum: Überlastung und Platzmangel

Die Situation des Aidszentrum ist gekennzeichnet durch chronischen Platzmangel und Überlastung. So behandeln 5 Ärztinnen und Ärzte über 1500 Patienten. Wir befürchten, dass sich dies längerfristig auf die Behandlungsqualität auswirken wird. Auch wenn Angaben zur Adherence noch immer nicht erfasst werden: Adherence-Interventionen werden durch die Pflegenden sehr kompetent durchgeführt. Hier scheint sich seit unserem letzten Besuch einiges getan zu haben.



Bei Golos Antispid

Besuch bei der Non-Governmental Organisation Golos Antispid – engagierte Arbeit unter schwierigsten Bedingungen

Die Organisation Golos Antispid – die örtliche Aids-Hilfe – setzt seit neuestem in der Prävention auf mobile Einsätze: so können sie gefährdete Bevölkerungsgruppen wie Sexworkerinnen und Drogenabhängige gezielt auf die Gefahren einer HIV-Infektion aufmerksam machen und Kondome verteilen.

Sie setzen sich vehement für Harm Reduction-Programme ein. Bis heute sind immer noch alle Massnahmen dazu verboten. Beim Gespräch mit dem Gesundheitsministerium versuchten wir herauszufinden, warum:

Gespräche mit dem Gesundheitsministerium – Zögerliche Fortschritte

Der Vize-Gesundheitsminister empfing uns sehr freundlich. HIV/Aids wird heute als ein Problem von grösster Priorität eingestuft. Hier hat in den letzten Jahren ein Gesinnungswandel stattgefunden. Der Vize-Gesundheitsminister machte deutlich, dass er die Notwendigkeit von Harm Reduction-Massnahmen einsieht.



I.T.S.R.

Infekt Team Schweiz Russland

Das Problem sei die nationale Gesetzgebung, die solche Massnahmen verbiete und der Widerstand, der von der Öffentlichkeit zu erwarten wäre.

Ein nachfolgendes Gespräch mit Salia Murzabaeva, der ehemaligen Vize-Gesundheitsministerin von Baschkortostan und heutige Duma-Abgeordnete zeigt, dass sich auch auf der nationalen Ebene einiges bewegt. Wir können also hoffen, dass Harm Reduction-Programme bald auch in Russland Einzug halten werden.

Weitere Zusammenarbeit – HIV-Kohorte

Bei unseren Gesprächen mit dem Aidszentrum tauchte die Idee der Etablierung einer HIV-Kohorte in Baschkortostan auf. Mit einer solchen Datenbank wäre es möglich, den Therapieverlauf konzentrierter zu verfolgen, Resistenzbildungen zu verhindern und die Adherence zu verbessern. Das erfolgreiche Modell unserer Schweizer

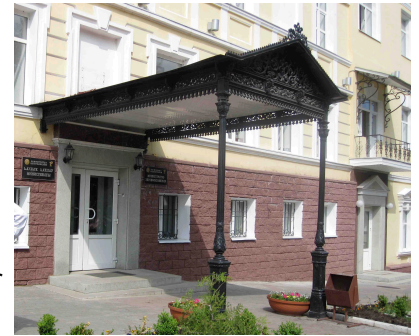
Kohorte nach Ufa zu übertragen ist ein herausforderndes, aber realistisches Projekt. Wir werden in den kommenden Monaten die Möglichkeiten und Finanzierung eines solchen Projekts abklären.



Überwältigende Russische Gastfreundschaft

Abend mit der russischen Delegation – Einladung per E-Mail

Im Herbst planen wir, einen Gegenbesuch einer Delegation aus Ufa in St. Gallen zu empfangen. Noch wissen wir nicht, ob die Delegation definitiv kommt – Einladungen an Minister aus Baschkortostan durchlaufen einen langwierigen diplomatischen Weg. Falls es klappt, würden wir gerne einen Abend für Mitglieder des Vereins organisieren. Schicken Sie uns eine E-Mail auf itsr@kssg.ch, falls Sie Interesse haben. So können wir Ihnen kurzfristig eine Einladung schicken.



Eingang Gesundheitsministerium

Ein Vereinsmitglied stellt sich vor

Dunja Nicca, Pflegewissenschaftlerin

Nach einer Russlandreise hat mich die Faszination für das Land, die Menschen und ihre Kultur nicht mehr losgelassen.



Im ITSR mitzuarbeiten ist deshalb für mich eine tolle Gelegenheit, dieses Interesse mit meinem beruflichen Know-How zu verbinden. Nach einem Studium in Pflegewissenschaft arbeite ich nun schon seit vielen Jahren im HIV-Bereich in der Forschung und Patientenbetreuung. An Pfingsten reiste ich als Teil der Delegation nach Ufa und knüpfte erste Kontakte mit dem dortigen Pflorgeteam. Der Wissensaustausch auf dieser Ebene ist ausserordentlich wichtig, weil Pflegende an HIV-spezifischen Behandlungszentren eine zentrale Rolle in der Datensammlung für Studien und in der direkten Betreuung von Patienten spielen. Alles Aspekte, die sich letztendlich auf die Gesundheit der Patienten auswirken. Ich freue mich, mein Wissen auch weiterhin dem ITSR zur Verfügung zu stellen.

Selber aktiv werden – und den Verein I.T.S.R. unterstützen

Unser Ziel, die explodierende HIV-Epidemie in Baschkortostan zu bekämpfen, können wir nur mit Ihrer Hilfe erreichen. Es gibt verschiedene Wege, uns zu helfen:

1. Werden Sie Mitglied im Verein (Jahresbeitrag Fr. 20.-)
2. Überweisen Sie uns eine Spende auf PC 85-233554-1
3. Werben Sie weitere Mitglieder in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis an.
4. Sie haben Geburtstag und wollen etwas Gutes tun? Bitten Sie Ihre Freunde und Bekannte, anstelle eines Geschenks eine Spende an den Verein I.T.S.R. zu überweisen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

IMPRESSUM

Infekt Team Schweiz Russland
c/o Kantonsspital St. Gallen
Fachbereich Infektiologie / Spitalhygiene
Rorschacherstr. 95
CH-9007 St. Gallen
Tel +41 (0)71 494 2632
Fax +41 (0)71 494 6114
Mail: itsr@kssg.ch
Internet: <http://ITSR.infekt.ch>
Konto: 85-233554-1

Nächste Ausgabe Winter 2009/10

- **Projektfortschritte Kohorte in Ufa**
- **Besuch der Delegation aus Ufa**